



Für kleine und grosse Eisenbahnfans gab es an den beiden Besuchstagen des Modelleisenbahnklubs Schaffhausen viel zu bestaunen. Bild Fabian Stamm

Miniaturzüge im Mühlental

Der Modelleisenbahnklub

Schaffhausen hatte am Wochenende zu Besuchstagen «mit lebhaftem Fahrbetrieb» eingeladen.

VON LINDA HATT

Endlich war es nach zwei Jahren wieder so weit: Der Modelleisenbahnklub öffnete seine Türen für jedermann. Am vergangenen Wochenende waren im Mühlental beim Modelleisenbahnklub Schaffhausen Besuchstage angesagt. Zu bestaunen gab es verschiedene Bahnen in unterschiedlichen Massstäben. Eine ganz «neue» Strecke, die erst zweieinhalb Jahre alt ist, sah noch sehr nach Rohbau aus, aber es fuhren bereits Züge durch die noch etwas karge Landschaft. Eine weitere Route führte durch den Wilden Westen, hier fuhren die Dampflokomotiven sogar unter freiem Himmel. Auf der

ältesten Strecke, sie ist ganze zwölf Jahre alt und noch immer nicht ganz fertig, tuckerten die Züge durchs Flachland wie auch durch bergige Landschaften. Mit viel Liebe und in unzähligen Stunden hatten die 19 aktiven Mitglieder eine an die Realität angelehnte Fantasielandschaft erschaffen. Mit einer grossen Liebe zum Detail wurden Häuschen, Berge, Bäume, Menschen und sogar Liegestühle um die Zugstrecke angeordnet.

Das Bauen

Das Faszinierende an der Modelleisenbahn sei das Bauen, da sind sich der Präsident des Klubs, Ottmar Näf, sowie der Vizepräsident Heinz Müller einig. Es sei sehr schön, mit verschiedenen Materialien eine Landschaft zu konstruieren, und falls eine Route einmal endgültig fertiggestellt ist, so wird ein Teil oder die ganze Strecke wieder abgerissen, und der Klub beginnt von Neuem. Neben den Freitagabenden, an denen man sich immer zum Bauen trifft, unternimmt der Klub auch Aus-

flüge und Reisen mit den Familien zusammen, selbstverständlich meistens mit der Eisenbahn. Und auf diesen Fahrten fänden die aktiven Mitglieder auch immer wieder neue Inspiration, erzählen Ottmar Näf und Heinz Müller.

Kinder- und Erwachsenenaugen

An den Besuchstagen rechneten die beiden mit rund 700 bis 800 Besuchern, aber es hänge halt auch stark vom Wetter ab. Viele grosse Kinderaugen bestaunten jedenfalls das Werk des Klubs, sehr fasziniert von den kleinen Zügen, die durch die Landschaft rollten. Aber auch viele Erwachsene fanden den Weg in die alte GF-Baracke, die von aussen selbst wie ein Zug aussieht, da ein Teil eines alten Zuges angebaut worden ist. Neben der Ausstellung war auch für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt worden, es gab Grilladen und Kuchen. So konnte man mit Freunden und Bekannten gemütlich beisammensitzen und die schöne Ausstellung Revue passieren lassen.